



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt**

**Augustinus, Aurelius**

**Lutzemburg, 1624**

Das V. Capittel. Wie der Vatter durch den Sohn angeruffen werden soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Wie der Vatter durch den Sohn ange-  
ruffen werden soll.

Das 5. Capittel.

**I**ch ruffe dich an / mein Gott /  
Ich ruffe dich an / dann du bist  
nahe allen die dich anruffen  
in der Warheit : dann du bist die  
Warheit : Ich bitte dich / heilige  
Warheit / lehre mich / daß ich dich  
möge anruffen in dir / dann ich nicht  
weiß / auff was Weise solches ge-  
schehen soll / sondern ich schreibe de-  
mütiglich / du ewige Warheit / wöl-  
lest mich dasselbig lehren. Dann oh-  
ne dich weiß seyn / ist Thorheit : dich  
aber wissen / heist vollkommen wis-  
sen : vnderweise mich / du Göttliche  
Weisheit / vnd lehre mich dein Ge-  
säß. Dann ich glaub daß dem wol  
seye / den du vnderweisest / vnd den

du

du durch dein Gesäß lehrest. Ich hab Verlangend dich anzuruffen / O daß es möchte in der Warheit geschehen. Was ist es dann / die Warheit in der Warheit anruffen / dann den Vatter in dem Sohn? Darumb / heilliger Vatter / dein Wort ist die Warheit / vnd der Anfang deiner Wort ist die Warheit. Dann diß ist der Anfang deiner Wort / der das Wort im Anfang war / in demselben Anfang bette ich dich / den höchsten Anfang / an. In demselben Wort der Warheit / ruffe ich dich die vollkommene Warheit an / darinnen wöllest du mich (der du eben dieselbige Warheit bist) in der Warheit leitthen / vnd vnderweisen. Dann was ist süßers / dann den Gebärer im Nahmen

des Eingebornen anzuruffen / den  
Vatter durch Gedächtnuß des  
Sohns in milte Güte zubewegen/  
den König durch Meldung seines  
liebsten Kinds zusänfftigen? Dann  
auff solche Weise werden die Schul-  
digen des Kerckers erlediget / also  
pfllegt man die Gebundenen loß zu  
machen / also werden die jenigen/  
so das trawrig Brthell zum Todt  
empfangen / nicht allein ledig gelas-  
sen / sondern bekommen noch dar-  
zu ein ungewöhnliche Gnad / so  
bald sie nur die erzürneten Für-  
sten / der Lieb ihres geliebten Sa-  
mens erinnern / also entgehen die  
bösen straffwürdigen Knecht der  
Züchtigung ihrer Herrn / wann die  
süßliebe Kinder für sie bitten. Al-  
so beger ich auch / Allmächtiger

Vat-

Vatter / durch die Liebe deines All-  
mächtigen Sohns / führe mein Seel  
auß dem Kercker / daß ich dancke dei-  
nem Namen: erledige mich von den  
Bänden der Sünden / das bitte  
ich dich durch deinen Einigen dir  
gleich ewigen Sohn: vñnd dieweil  
mir mein eigene Verdienst einen töd-  
lichen Sentenz dräwen / so laß  
dich versöhnen / vñnd richte mich  
widerumb auff durch die Vorbitte  
deines Allerköstlichsten Sohns/  
der da sißet zu deiner Gerechten.  
Dann / was soll ich sonst für einen  
Mittler zu dir abfertigen / dann den  
einigen der die Versöhnung ist / für  
unsere Sünden / der da sißet zu dei-  
ner Gerechten / vñnd bittet für vns?  
Siehe dieser ist mein Vorsprecher  
bey dir Gott Vatter. Siehe diß ist

der

der hohe Priester / dem nicht Noth ist  
sich mit frembdem Blut zu versöh-  
nen / als der mit seinen eignen Blut  
obergossen / ganz herrlich leuchtet.  
Sihediß ist das heilig / wolgefällig  
vnd vollkommen Opfer / zu einem  
lieblichen Geruch geopffert vnd an-  
genommen. Diß ist das Lamb ohne  
Mackel / welches vor denen / die es  
geschoren / erstummet: vnd da es  
ward ins Angesicht geschlagen / ver-  
spenyt vnd verspottet / seinen Mundt  
nicht auffgethan hat. Sihe hie ist  
der jenig / welcher kein Sünde ge-  
than / aber unsere Sünden getragen  
hat / vnd durch dessen Wunden wir  
gesundt worden seynd.

Wie der Mensch dem Vatter das Leiden  
des Sohns fürstellen soll.

Das 6. Capittel.

Scharw